



wahrscheinlich seyn sollte, daß ein Mann, der am Hofe eines Fürsten zu leben gewohnt war, und zwar eines Fürsten, der ihn mit Gunstbezeugungen überhäufte, daß der, sage ich, so arm gewesen seyn sollte, daß er nicht gewußt hätte, wie er eine so große Summe anwenden sollte. Die angeführte Stelle des Plato macht uns vielmehr einen ganz andern Begriff von diesem Dichter, und selbst aus seinen Liedern läßt sich sehr leicht der Schluß machen, daß er auf einen ziemlich prächtigen Fuß gelebt haben müsse.

Dieß ist alles, was ich von den Lebensumständen unsers Dichter zu sagen weiß. *)

Es

*) Ich wundre mich, daß die sonst so belehene Frau Dacier den Umstand gar nicht berührt hat, daß er, wie Lucian in Macrobius sagt, sein Leben bis auf 85 Jahr gebracht habe, und zuletzt, dieses sagen Plinius, Valerius und Suidas, (im *δινονότῃ*) an einem Traubenkern erstickt sey. Die

neuern